

Leserbrief zum Bauvorhaben „Rahmerbuschfeld 2027“:

Umweltpolitischer Skandal in Duisburg-Rahm!

„Die geplante Bebauung des "Rahmerbuschfelds" zerstört ein einzigartiges Biotop und eine intakte Dorfstruktur.

Im Rahmen der fortschreitenden Planung zur Zerstörung des letzten verbliebenen Wildtierparadieses in Duisburg-Rahm möchten wir die verhängnisvollen Folgen dieser, jeder Vernunft entbehrenden Baumaßnahme noch einmal schonungslos offenlegen. Da sich die negative Entwicklung in Bezug auf den Insekten- sowie Vogelbestand in den letzten 2 Jahren weiter dramatisch verschlechtert hat, mutet es wie ein unglaublicher und skandalöser Anachronismus an, dass wir hier in Duisburg-Rahm nun Zeitzeugen eines völlig dem Zeitgeist zuwiderlaufenden Verbrechens an der Natur werden sollen.

Als direkte Anrainer des Rahmerbuschfelds beobachten und bewundern wir seit Jahren die Artenvielfalt dieses lokalen Paradieses, das durch seine ökologische Nutzung als Pferdekoppel, völlig unbelastet von Pestiziden, einer unglaublichen Anzahl von Vögeln und Insekten sowie anderem Getier wie Fuchs, Feldhase, Dachs, Rehen usw. eine Zuflucht bietet. Da es gleichzeitig auch ein Feuchtgebiet und Wasserreservoir für die Umgebung ist, stellt sich zudem regelmäßig der Besuch von Kröten, Fröschen, Molchen sowie von Graureihern und zuweilen auch Störchen ein. Aber dass die lokale Partei Bündnis 90/Die Grünen in einer totalen Verleugnung ihrer ureigenen DNA diesem wahnwitzigen Projekt unter dem fadenscheinigen Argument zugestimmt hat, dass man die Rahmer unbedingt mit einem größeren Nahversorger (siehe Online-Petition „Gegen die Umwandlung von Landschaftsschutzgebieten in Bauland im Duisburger Süden“ mit 2400 Unterschriften) beglücken müsste, gibt diesem Vorgang eine ganz spezielle Note.

Mit der Unterstützung dieses Bauprojekts hat die lokale Fraktion der Grünen nicht nur den Willen ihrer Wähler, sondern auch den Willen der Grünen Parteispitze bundesweit sowie der Bundesregierung grob missachtet, die anders als die hiesige Partei die Dringlichkeit von Naturschutz offensichtlich als höchste Priorität betrachtet.

In Bezug auf die soziale Infrastruktur möchten wir auf die Worte des stellvertretenden Bezirksbürgermeisters der CDU, Manfred Helten, verweisen, der eine Verschärfung der Hochwassersituation durch die Verdichtung der jetzigen Weidefläche befürchtet. Er warnt davor, dass der Ventenhof einen Großteil seiner Weideflächen verlieren würde. Ob der Hof danach noch wirtschaftlich sinnvoll zu betreiben ist, bleibt bis dato vollkommen offen. Ebenso sieht er die Gefahr, dass die TS Rahm sowie der Schützenverein geschlossen werden könnten, da die Lärmbelästigung für die neue Siedlung zu hoch wäre. Damit würden die soziale Infrastruktur und der Zusammenhalt des Dorfes empfindlich gestört.

Dass die am Rande ihrer Kapazität operierende örtliche Schule gar keine Möglichkeiten hat, neue Schüler aufzunehmen, sei hier nur am Rande erwähnt. Unterm Strich muss man konstatieren, dass dieses Bauprojekt keinen bezahlbaren Wohnraum schafft, das Naturjuwel Rahmerbuschfeld mit einer kostenoptimierten und daher völlig einheitlichen und seelenlosen Trabantensiedlung großflächig zupflastert, den zentralen Nahversorger in ein für

ansässige Bürger in eine zu Fuß nicht zu erreichende Ortsrandlage verlagert und fast nur negative Konsequenzen für hiesige Bürger mit sich bringt.

Wir laden alle Rahmer Mitbürger herzlich ein, sich der neuen Bürgerinitiative anzuschließen.“

Thomas und Claudia Anthonj